

1. **Donat.**

Melchior Mayer Neuss
 Telefon 788. Tückingstrasse.
 Papierverschleißwerkzeuge, Papiergroßhandel.
 Hochfeine Pauspapiere, Rollen 20 m lang
 100—110 cm breit, für Architekten und Ingenieure.
 Günstig vom Lager lieferbar.

Holzbau A.-G.
 Neuss a. Rhein
 Fernsprecher 22 und 23
 Fabrik neuzeitlicher Holzbauten
 und Holzkonstruktionen.

Hammann & Co.
 Eisengiesserei
 Neuss am Rhein
 liefern
Zahnräder
 jeder Art und Größe, roh und fertig bearbeitet.

Carl Leisse, Neuss,
 Landwirtschaftl. Maschinen
 und Pflugfabrik.
 Weyerstr. 37. Tel. 355.

Kaufhaus Albert Mey, Neuss
 Spezialität ff. Offenbacher Lederwaren.

Richard Kemperdick
 Neuss a. Rhein
 Büro und Fabrik Marienstr. 49/67
 :: Fernruf 142 und 1211 ::
 nach Geschäftsschluss nur 142

Fabrikation in neuen und Grosshandel mit
 gebrauchten Säcken für jede Industrie.
Neusser Essigfabrik P. Timmermanns, Neuss
 Telegramm: Essigfabrik Timmermanns-Neuss.

Degginger & Hess A.-G.
 Holzgroßhandlung, Neuss.

Spezialität Salat, Rüben, Kaffee, Eier, Butter, Käse
W. Krejcir, Glockhammer 41.
 Liefere zum billigsten Tagespreis (a. dopp. gek. Leinöl, Rüb-,
 Salatöl, Maschinen-, Zentrifugen-, Molasses-, Auto-, Heißdampf-,
 zylinderöl, Staufferfett, Spezialfette, Carbolneum etc.
 L. Fassbender, Michaelstrasse 61. Tel. 772.

Deutsche Bank

Zweigstelle Neuss

Fernsprecher Nr. 925, 926, 927.
 Wertpapier-Abteilung: Fernsprecher Nr. 982, 1257, 1343.
 Devisen-Abteilung: 1500, 1501.

Vermittlung von Bankgeschäften aller Art.

ZIGARETTENFABRIK „THEO OLDENKOTT“

Herm. Oldenkott & Söhne

NEUSS am RHEIN

Neusser Drahtindustrie G.m.b.H.

Tel. 478 Neuss, Oberstr. 29.

Drahtgeflechte zu Umzäunungen etc.
 für industrielle Zwecke.
 „ Fenster-Sicherungen.
 Rabitzgewebe, Sandharfen, Stacheldraht.

Handels- u. Industrie-Verzeichnis B.

Posttarif. Postkarten im Ortsverkehr M. 4000, Fernverkehr M. 8000.
 Briefe „ „ „ 8000, „ „ 20000.

Wilh. Grubenbecher, Neuss

Niederstrasse 79. Telefon 366.

Fahrräder — Motorräder — Nähmaschinen — Reparaturen.

C. & E. Friederichs

Dampfsägewerk und Holzhandlung, Grevenbroich
 kaufen Rundhölzer aller Art zum höchsten Tagespreise und
 liefern sämtliche Hölzer für Industrie- und Privatbedarf.

Josef Pelzer, Neuss, Mühlenstr. 30
 Oele — Lacke — Farben — Pinsel
 : Chemikalien für die Industrie :
 Fernruf Nr. 197.

Wilh. Schmitz & Friedr. Pielen, Bahnstr. 1c.
 Anfertigung von Kleidern und Wäsche nach Mass.
 Verkauf von Stoffen aller Art.

Max Müller, Neuss, Markt 1
 Hausartikel.

Wilh. Fischer, Neuss, Promenadenstr. 31.
 Oele und Lacke.
 Fabrikation wasserlöslicher, Bohrlösl- und
 sämtlicher Seifen.

Reserviert.

Arbeiter, Beamte, Angestellte
 kauft Euern Bedarf in Schuhwaren
 Erststrasse 6.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebrüder Alsberg, Neuss

Willy Vitus

Neuss a. Rh.

Schokoladen- und Zuckerwaren
 Käse- und Margarine-Großhandlung
 Telefon Nr. 408 Oberstrasse 28.

Heinrich Dams

NEUSS

Butter-, Eier- und Käse-
 :: Großhandlung ::
 Telefon 1416 Hindenburgplatz 11.

Konditorei und Kaffee

Fr. Calvis

Crefelderstrasse 29.

Neusser Hausfrauen kaufen mit Vorliebe
 nur „Pecona-Margarine“ der Firma
 Peter Cores Nachf., Neuss. Tel. 105.

Leon, Geyr, Neuss, Tel. 35 u. 873
 Futtermittel — Spedition.

Gehr. Mathoul, Fouragehandlung, Neuss a. Rh.
 Spez. Heu, Stroh, Torfstreu und Häcksel.
 Tel. 763.

Jos. Hoevels

Telefon 818

Benzin, Benzol, Oele u. Futtermittel.

Neusser Oel- u. Firnis-Fabrik
Josef Boltersdorf

Neuss am Rhein.

Winterhüte
 werden schon jetzt nach dem neuesten Modell umgeformt
 Einzige Strohh- und Filzhutfabrik am Platze
 Erste Neusser Hutfabrik
Peter Schiefer, Kapitelstrasse 3.

Victor Delporté, Hammstr. 29
 Ankauf von Lumpen, Papier, Flaschen, Felle etc.

M. Böckle & Co. Elektrische Anlagen für die
 Motorwickel- und Prüfungsanstalt.
 Postfach 601. Tel. 665.

Reserviert.

Statt Karten.
Johannes Thelen und Frau Maria
 geb. Thelen
 zeigen ihre Vermählung an.
 Neuss, den 25. August 1923
 Schulstr. 22.

Winand Hinssen
Gertrud Hinssen
 geb. Hermanns
 Vermählte.
 Neuss, Gartenstrasse 48.

Die Verlobung unserer Tochter
 Agnes mit Herrn Achim
 Franke, Dresden, und unserer
 Tochter Trude mit Herrn Franz
 Horster, Krefeld-Linn, beehren
 wir uns anzuzeigen
Rentmeister
Max Streffing und Frau
 Josefine geb. Oldmann.
 Schloss Pesch, Post Osterath, den 26. August 1923.

Agnes Streffing
Achim Franke
Trude Streffing
Franz Horster
 Verlobte.

Auf nach Cluekum.
 Der Verein Einigkeit hält seine diesjährige
 Kirmes in einem eigens dazu erbauten Festzelt.
 Sonntag, den 26. Aug., von 4 Uhr ab
Tanzvergnügen,
Ball.
 Montag, den 27. Aug., morgens 10 Uhr:
Großer Hahnenkampf.
 4 Uhr ab: **Tanzvergnügen**
 8 Uhr: **Siegerball.**
 Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

MÖBEL
 kauft man gut u. billig
 beim Schreinermeister
 Joseph Hilberath,
 Clarissenstr. Nr. 12.
 Telefon Nr. 1467.

Juliana Hambloch
Peter Sieben
 Verlobte.
 Neuss, 26. August 1923.
 Oehler Weg. Hafenstrasse

Emilie Scherz
Hermann Greuell
 Verlobte.
 Kapellen. Brühl
 Krs. Grevenbroich. bei Köln
 August 1923.

Unsern lieben Tambour-König
Helmuth Hermanns
 nebst seiner lieben Gemahlin
Gertrud Rommershäuser
 die herzlichsten Glückwünsche zur
 heutigen Vermählung.
 Verlobte!
 Unsern kranken Tambour und
 Sumoritz
Konrad Sturm
 nebst seiner lieben Braut
Sopbia Singer
 nachträglich die herzlichsten Glückwünsche zur
 Vermählung.
 Gewidmet vom Tambourkorps Out Along
 Grimlinghausen.

Stadtgarten-Restaurant.
 Inhaber: Karl Nellen, Neuss.
 An den drei Kirmestagen
Grosse Gartenkonzerte
 der Stadtkapelle Neuss.
 Kirmessonntag von 4—7 Uhr
Konzert,
 von 7 Uhr
Ball
 (groses Streichorchester).
 Kirmesmontag und Dienstag von 6—11 Uhr
Konzert.
 Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte
 in den Terrassen statt.

Neusser trinkt
Neusser
Qualitäts-Bier!
 la. Neusser Schnitzlers
 „Hell“
 la. Neusser Schnitzlers
 „Pilsener“
 la. Neusser Schnitzlers
 „Märzen-Bräu“
 kommt in mehr als
 50 Restaurationen
 von Neuss u. Umgegend
 zum Ausschank.
 Telefon 865.

Hotel „Rheinischer Hof“
 (Inh. P. Neckenig).
 Sonntag ab 5 Uhr
BALL.
 Montag und Dienstag ab 5 Uhr
Künstler-
Konzert.

Hotelrestaurant Germania
 Reinhold Girsowsky
 Neuss, Furtner- und Annenstr.-Ecke.
 Telefon 799.
 Kirmessonntag, Montag und Dienstag
Konzert.
 Den verehrlichen Vereinen halte meine Räume
 für Festlichkeiten und Versammlungen bestens
 empfohlen.
 Junge, 16 J. I. Pechelt. Schwere, Tobemann
 b. ein. Bandwirt. 3. erf. entlaufen. Abgeben
 Josefstr. 114 c. 1. Etg. Fadingstrasse 48.

Auf nach Roseller Kirmes!
 Sonntag, den 26. August, feiert der Neusser
 Verein sein diesjähriges

Kirmes-Fest.
 Nachmittags von 4 Uhr ab:
Tanzvergnügen.
 Abends 8 Uhr ab:
Ball
 im Lokale Johann Büll.
 Es ladet ergebenst zu dieser Festlichkeit ein
 Der Vorstand.

Kirmes zu Rosellerheide
 und Neuenbaum.
 Am Sonntag, den 26. Aug., findet im Lokale
 Gerter von 4 Uhr nachmittags
Ball

Statt. 8 Uhr abends
Festball u. große Verlosung
 Montag, den 27. Aug., 4 Uhr:
Ball, Hahnenkampf und
große Kinderbelustigung
 auf dem Festplatze. Abends Krönungsball.
 Es ladet freundlichst ein
 Heinrich Gerter und die Gesellschaft.

Verein für Turn- und Volksspiele der Gemeinde Rosellen.
 Kirmesmontag, d. 27. Aug.
 findet zu Rosellen im Saale von Johann
 Büll von 4 Uhr nachmittags
Tanzvergnügen
 und von abends 8 Uhr
Ball
 Statt. Es ladet freundlichst ein
 Der Vorstand.

Witus
Rh.
Zuckerwaren
-Grosshandlung
Oberstrasse 28.

Dams
S
und Käse-
dlung
Hindenburgplatz 11.
nd Kaffee
vis
asse 29.
kaufen mit Vorliebe
rine“ der Firma
Neuss, Tel. 105.
s, Telef. 35 u. 873
Spedition.
Neuss a. Rh.
ehandlung, Tel. 763
eu und Hücksel.
vels
18
u. Futtermittel.
innis-Fabrik
ersdorf
Rhein.
nüte
esten Modell umgeformt
aufabrik am Platze
utfabrik
Kapitelstrasse 3.
Hammtorstr. 29
Flaschen, Felle etc.
trische Anlagen für die
gesamte Industrie. „
Pflanzenstalt.
n 40257. Tel. Priv. 665.
eller Firmes!
gußt, feiert der Reiter.
S-West.
hr ab:
gnügen.
all
bisher Festlichkeit ein
Der Vorstand.
Rosellerheide
enbaum.
Ang., findet im Lokale
mittags
he Verlosung
4 Uhr:
ankampf und
ebelustigung
abends Krönungsball.
ein
die Gesellschaft.
n für Turn-
Wolfsjagde
meinde Rosellen.
ontag, d. 27. Aug.
Saale von Johann
mittags
gnügen
hr
all
licht ein
Der Vorstand.

Samstag, 25. August 1923

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

50. Jahrgang — Nummer 196

Gebhard Fugel.

Ein Erinnerungsbild zu seinem 60. Geburtstag.
Von Franz Hillmann.

Es ist eine Pflicht der Dankbarkeit, jener zu gedenken, die uns etwas aus dem Schatze ihres Reichthums und ihrer Schönheit gaben, und diese Dankbarkeit muß um so größer sein, je größer die Zahl der Beschenkten ist und je wertvoller das Geschenk ausfällt; letzteres nicht nach dem Stande des Besizers oder des Gutes gemessen, sondern nach der Botschaft der Gemüthsruhe, die auch in unserer arbeitsamen Zeit des finanziellen Tiefstandes noch Goldwürdigung haben muß.

Am 14. August waren 60 Jahre verflossen, daß Gebhard Fugel, einer unserer besten religiösen Maler, das Licht der Welt erblickte, Gebhard Fugel, der berufen war, das Erbe Friedrich von Hilde, die religiöse Bildhauerei in moderner Formensprache darzustellen, weiterhin zu verwerthen, des Großen, materieller Freilichkeit mit tiefem Realismus des Ausdrucks zu verbinden.

Als 22jähriger Künstler setzte er durch sein Erstlingswerk: „Christi Krankenheilung“ die deutsche Kunstwelt in Erstaunen. Vor den hohen Mätern am Hause der Schwiegermutter Petri in Kapernaum spielt sich die Wundergeschichte ab auf lichtüberfluteter Straße, aber die, feldlich nach hinten gewandt, ein dämmerndes, halbverfallener Torbogen führt. Durch diesen Bogen kommen die Besessenen und Kranken nach vorn, wo abgegriffene Greise und peingekrümmte Männer im Strahlenstaub auf nacktem Steinblech liegen, geküßt und getrocknet von gläubigen Frauen und hoffnungsvollen Jünglingen. Und zwischen ihnen steht Gebhard und groß der göttliche Wunderer, das milchblasse Antlitz auf die Keimzellen gerichtet, denen er gegenwärtig die Rechte zuwendet, während die Linde nach oben weist, dahin, woher aller Trost und alles Glück ihren Ausgang nehmen.

Noch edler und erhaben ist der Christus im Fugels 1888 gemalter Kreuztragung: In dramatisch bewegter Gruppe umfassen die weinenden Frauen Jesus, in den Armen der Parakleten, über die Ohnmacht der Gottesmutter und Veronika's Liebesdienst fliegen Jesu mahnende Worte: „Weinet nicht über mich!“

Zwei Jahre später vollendet Fugel eine Grablegung und eine Kreuzabnahme, in denen er die Passionsdramatik noch mehr steigert und die Visionen vertieft.

In jenseitiger und reiferer Skulptur steht sein 1893 geschaffenes Bild: „Kaiser die Kindelein zu mit kommen“, das in Seemanns bekannter Kunstschrift „Meister der Farbe“ reproduziert wurde und allen Freunden eines guten religiösen Bildschmuckes aufs wärmste empfohlen sein soll.

Zwei Jahre vorher hatte der Künstler für die Kirche auf dem Kreuzberge bei Mündelberg in Württemberg einen Mosaik, Johannes den Täufer und die Apokalypsischen Engel gemalt, ein Jahr später (1892) für die Kirche zu Elbingen die drei Könige und Maria Opferung. Im nächsten Jahre schuf er für die St. Michaels Kirche die Himmelfahrt Christi und mehrere biblische Einzelfiguren, 1895 das Kreuzigungs- und Auferstehungs- und das Leben des hl. Gebhard, 1896 die Pfingstpredigt Petri. In den Jahren 1897—1902 schmückte er in den verschiedensten Orten Süddeutschlands die Kirchen und Klöster mit seinen Gemälden. Aus dem Jahre 1903 datiert seine bekannte Passion für St. Josef in Münden. Dazwischen fallen noch allerlei andere Arbeiten, unter andern sein bekannter „Andreaszirkel“ für Ravensburg.

Neben diesen Fresken malte Fugel noch zahlreiche Tafelbilder, in denen seine Komposition immer einfacher, seine Farbgebung immer straffer wird, wie sein Abendmahl, seine Madonna im Rosenhag und seine Krankenheilung für Wangen zur Genüge beweisen.

Ganz hervorragend als Wandschmuck geeignete Bilder von ihm sind: „Der gute Hirte“ und die für Schulaufhängungszwecke erschienenen „Christus am Ölberg“ und „Der verlorene Sohn“.

Mögen diese wenigen Zeilen dazu dienen, in einer stillen Stunde die Erinnerung an den modernen Bildhauer zu wecken. Vielleicht schlägt der freundliche Leser einmal im Handbuch, in der alten und neuen Welt oder einem anderen Illustrationswerk nach und erblickt sich an der Schönheit Fugelscher Schöpfungen. Er würde dadurch einer schmerzlichen Forderung seines Gemüthes Rechnung tragen, das beim Studium der Werberichte und der Zeitschriften reichlich reichlich fasziniert wird.

Die Hölle der Einwanderer.

Elis Island.

Am nördlichen Ende der Bai von New York, dicht vor der Mündung des Hudson, liegt Ellis Island, das Inselchen, auf dem sich die Einwandererstation befindet. Man kann nach Süden, so sieht man den Rücken der Freiheitsstatue in unmittelbarer Nähe.

Ellis Island gehört zu den Dingen, über die man in Amerika nicht gern spricht. Von Zeit zu Zeit zwängen Gerüchte der dort herrschenden Zustände in die Öffentlichkeit, aber das keine einflussreiche Persönlichkeit Verwandte oder Bekannte in der „Einwandererhölle“, wie es im Volksmund heißt, sitzen hat, so regt man sich nicht sonderlich darüber auf. Nebenbei bemerkt werden die Gebäude auf Ellis Island, nachdem Amerika in den Weltkrieg gegen uns eingetreten war, zur Unterbringung verhafteter Deutsche verwendet, was ohne weiteres auf den gefängnisähnlichen Charakter der Anstalten hindeutet.

Die neue Einwanderungs-Gesetzgebung Amerikas, die für jede Nation eine bestimmte Quote an Einwanderern zulässt, hat neuerdings die Aufmerksamkeit nicht etwa der amerikanischen Regierung oder der amerikanischen Öffentlichkeit, sondern der an dem Hofe ihrer auswandernden Bürger interessierten Mächte erregt. So hat der britische Botschafter, Sir Auckland Geddes, vor kurzen Ellis Island einen Besuch abgestattet und seine Eindrücke in einem Bericht zusammengefaßt, der letzten Mittwoch in Form eines Heftchens in London veröffentlicht ist. Bei aller Höflichkeit, die der Botschafter den bedrückenden Einrichtungen des Staates, bei dem er akkreditiert ist, gegenüber walten lassen muß, und bei allem Verständnis für die nicht unerheblichen Schwierigkeiten, die sich aus den britischen Verhältnissen ergeben, ist das Urteil, das Geddes über Ellis Island fällt, ein für einen Kulturstaat beschämendes und beklagliches in vollem Maße. Die über die Zustände in der hauptstädtlichen amerikanischen Einwandererstation nach Europa durchgeführten waren. In seinem Bericht schreibt der Botschafter u. a.:

„Die Verhältnisse der Einwandererstation haben auf mich einen schmerzlichen Eindruck gemacht. Viele Zustände scheinen mir ganz und gar ungeeignet, die große Menge Menschen aller Rassen zu beherbergen, die zu Zeiten großen Andranges dort untergebracht werden müssen. Obwohl es selbstverständlich notwendig ist, zu verhindern, daß die selbständige Menge der Einwanderer, mit der man es im Gebäude zu tun hat, herumläuft und sich verirrt, so kann ich doch sehr wohl verstehen, daß sich kultivierte und intelligentere Personen, die nach Ellis Island geschickt wurden, an den verschlossenen Türen und Gittergittern stoßen, die den Eindruck von Gefangenschaft hervorzurufen müssen. Mein Vorwurf gegen die Gebäude ist, daß sie viel zu klein sind. Außerdem aber scheint mir der einzige Weg, um hier Mitleidigkeit zu erreichen, der Gebrauch von heissen Wasser, Soda und Seife, freigelegt und oft mit einer harten Schenkelbürste appliziert, zu sein. Infolge des ständigen Schmutzes sind sämtliche Räume von einem faden, muffigen Geruch durchzogen, und zwar unterseits bei dieser Geruch von dem durchdringenden Gestank ungewaschener Menschheit. Dieses findet man auf Ellis Island. Ja, der vernünftige Geruch von alten Schmutz und neuen Einwanderern ist hier so allgemein, daß es

nicht gar nicht wundern sollte, daß die dort stationierten Beamten ihn gar nicht mehr bemerken. Ich selbst brauchte 36 Stunden, nachdem ich aus dem Orte weg war, bevor ich den Geruch, der sogar alles, was ich aß oder trank, zu durchdringen schien, los wurde.“

„Das wesentliche Problem in Ellis Island“, meint Geddes, „ist jedoch nicht die Einrichtungen, die Baukosten oder der Beamtenstab, das wesentliche Problem sind die Einwanderer und die Einwanderungsbedingungen. Wären sie alle an einen gleichen Grad persönlicher Mitleidigkeit und Rücksichtnahme ihren Mitmenschen gegenüber gewöhnt, so gäbe es in Ellis Island wenig Schwierigkeiten. Sie sind es aber nicht. Die Menschen, die durch die Einwanderungsstation gehen, rangieren vom hochgebildeten und in einer kultivierten Umgebung erzogenen, durch die Umstände in schlechte Verhältnisse geratenen Menschen bis herunter zu den völlig zerfallenen Opfern von Kriminalland und Inzucht. Unter diesen Umständen verdient die Beamten sicher Anerkennung für das, was sie leisten. Aber der Aufenthalt auf Ellis Island muß eine widerliche Erinnerung für alle jene bleiben, die auch nur im geringsten feinfühlig sind.“

Außer den Einwanderern beherbergt Ellis Island noch die verschiedenen abgelehnten „Blinden Passagiere“ und diejenigen, die deportiert werden müssen, weil die Quote ihres Heimatlandes bereits erreicht war. Sir Auckland Geddes sagt von den Insulanern, unter denen diese Unglücklichen die unfreiwillige Rückkehr in die alte Heimat erwarten, daß er Gefangenschaft in Sing Sing, dem berühmten New-Yorker Staatsgefängnis, dem Eingesperrten in Ellis Island vorziehen würde. Er fügt hinzu: „Am die festlichen Qualen der zur Deportation Verurteilten noch zu erhöhen, versuchen fremdländische Leute, deren Verstand offenbar noch weicher ist als ihr Herz, die Unglücklichen mit fogenannten

Wie entsteht der Index?

pgz. Unser wirtschaftliches Leben steht unter der Herrschaft des Index. Niemand kann sich ihr entziehen. Die Guts des Reiches und der Länder, die Geschäftszahlen unserer großen Handels- und Industrieunternehmen werden vom Index ebenso sehr in seinen Bann gezogen, wie der kleinste Familienhaushalt. Und trotzdem werden wenige sich ein zutreffendes Bild machen können, wie dieser Index entsteht. Heute, nachdem die monatlichen Preisfeststellungen infolge des rasenden Tempos der Teuerung längst nicht mehr genügen, wird allwöchentlich in folgenden 28 Orten: London, Augsburg, Berlin, Breslau, Chemnitz, Dortmund, Dresden, Essen, Frankfurt a. M., Friedrichshafen, Gera, Gießen, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln, Königsberg, Leipzig, Linde, Magdeburg, Mannheim, Marienwerder, München, Oldenburg, Odenburg, Schwerin, Stuttgart und Weimar eine Preisfeststellung zur Berechnung der sogenannten Wochenindex vorgenommen. Es handelt sich hier um Orte aus den verschiedensten Gegenden und Teuerungsbereichen und in verschiedener Größe, die aber alle eine schnell und zuverlässig wirkende Lebenshaltungsfaktoren aufzuweisen haben. Es haben sich zwar noch eine Anzahl Städte gemeldet, die ebenfalls aufgenommen werden wollen, doch zeigt es sich aus praktischen Gründen als notwendig, daß dieser Kreis der Städte nicht erheblich erweitert wird. Namentlich solche Orte, die kein gut funktionierendes statistisches Amt haben, kommen nicht in Betracht. Es hat sich übrigens gezeigt, daß es fast ohne Einfluß auf die wöchentliche Lebensindexziffer ist, ob 10 Orte mehr oder weniger bei der Preisfeststellung mitwirken. Das Ergebnissen weist hinsichtlich der durchschnittlichen Erzeugung bei der Teuerungsteigerung nach den gemachten Erfahrungen so geringe Schwankungen für den Lebensindex auf, daß es zuletzt gleichgültig ist, ob diese oder jene Orte weggelassen oder neue hinzugekommen werden. Als naheliegenden Gründen sollen bei der Preishebung die Vertreter aller Wirtschaftskreise mitwirken und besonders die große Schicht der Lohn- und Gehaltsempfänger hat ein berechtigtes Interesse an einer solchen Mitarbeit. So wirken bei der Preisfeststellung in den

ten „Amerikanisations“-Vorträgen und kinematographischen Vorführungen zu unterhalten, deren Zweck es ist, den Einwanderern zu erzählen, was für ein herrliches Land Amerika doch sei, und um gute Bürger aus ihnen zu machen.“ Etwas sachlich bemerkt hierzu der britische Botschafter, daß z. B. ein „Moter“, der zur Deportation verurteilt ist, möglicherweise seine eigenen Ansichten über die Vereinigten Staaten hat.

Zum Schluß formuliert Geddes zwölf Verbesserungsvorschläge, die er auf Grund seines Besuchs auf Ellis Island vorbringen würde, falls er, wie er sagt, von den leitenden Behörden dazu aufgefordert würde. Die ersten fünf beziehen sich auf Verbesserungen in den Baulichkeiten. In den drei nächsten Punkten befragt er eine schnellere Abfertigung der Einwanderer und die Errichtung zweier neuer Gebäude, einmal für die zur Deportation gerichteten Verurteilten und dann für die jüdischen Einwanderer, die solches Essen verlangen. In Punkt 9 und 10 verlangt der Bericht eine Reform der amerikanischen Konsulatsverordnungen, die im übrigen seit Jahren von den interessierten Kreisen, z. B. den Schiffsahrtsgesellschaften, gleichfalls angeregt worden sind, nämlich, daß die amerikanischen Konsuln solchen Auswanderungslustigen, denen aller Wahrscheinlichkeit nach auf Grund der bestehenden amerikanischen Gesetze der Zutritt zu den Vereinigten Staaten verschlossen bleibt, das Visum verweigern, und außerdem, daß möglichst alle Auswanderungslustigen in ihrer Heimat schon angenommen oder abgelehnt werden. Zum Schluß kommt Sir Auckland Geddes noch einmal auf die oben erwähnten „Amerikanisations“-versuche zurück, die er als „quaint custom“, zu deutsch „niedliche Gepflogenheiten“ bezeichnet, und für deren Abschaffung er eintritt, indem er behauptet, daß diese wohlgemeinte Betätigung ihren Opfern unangenehm ist, als irgendeine andere Seite des Lebens auf Ellis Island.

genannten 28 Orten auch überall Vertreter des (christlich-nationalen) Deutschen Gewerkschaftsbundes mit.

Außer diesen Wochenindex werden monatlich in 556 deutschen Gemeinden die Feststellungen für den Monatsindex vorgenommen. Die hierbei gewonnenen Ergebnisse, die nur vierteljährlich im Reichsarbeitsblatt veröffentlicht werden, haben naturgemäß in der Hauptsache statistischen Wert.

Und dann gibt es noch eine dritte Zeitspanne für die Errechnung der jeweiligen, gegenwärtig leider auch so großen Preissteigerungen: der sogenannte Eindex, der von 71 Gemeinden monatlich zweimal durchgeführt wird. Die Ergebnisse der in diesen Eindexgemeinden durchgeführten Erhebungen werden regelmäßig als sogenannte „Eindexziffer“ veröffentlicht und dürften allgemein steht man von der kleinen Schicht der „Interessenten“ ab — mehr oder minder starkes Unbehagen hervorrufen. — Wie glücklich war doch das Zeitalter, dem das Fremdwort Index wahrhaft fremd war!

Der Feuermelder.

Verchiedene Vorkommnisse in der letzten Zeit haben gezeigt, daß über die sachgemäße Benutzung der öffentlichen Feuermelder noch vielfach Unklarheit herrscht, so daß in einigen Fällen sogar die Benachrichtigung der Feuerwehr von einem ausgebrochenen Brande verzögert worden ist. In der Mitte der Feuermelder ist hinter einer Glasheide auf weichen Untergrund die Gebrauchsanweisung deutlich lesbar angebracht; sie lautet: „Schiebe ein! Schlagen! Greif ziehen, loslassen! Feuerwehre erwarten! Sehr häufig wird nun der Pfeiler gemacht, daß die Handgriffe der Feuermelder entweder zu kurz bzw. zu nachhaft herausgezogen oder nur berührt werden. Nach dem Einschlagen der Glasheide was zweckmäßig mit einem harten Gegenstand geschieht, um eine Verletzung der Hand durch die Glasheide zu vermeiden, muß der Handgriff langsam und kräftig ganz herausgezogen und dann losgelassen werden. Erst dadurch wird die elektrische Signaleinrichtung im Innern des Feuermelders ausgelöst und gleichzeitig bei den meisten Feuermeldern eine lautmächtige Glocke in Tätigkeit gesetzt, die den Zweck hat, die

„Daß sie die ganze Bosheit, deren verdorbene, gewissenlose Menschen fähig sind, nicht erkennen konnte, das erhielt ihr diesen gegenüber ihre Sicherheit. Und eben diese Sicherheit imponierte dem Fürsten und entzückte ihn; es gab auch ihm den moralischen Mut wieder, den er den Genossen seines früheren Lebens, den Dienern seiner Leidenschaft gegenüber verloren hatte. Auch noch ein anderer mächtiger Zauber fesselte ihn an das schöne, reichbegabte Weib, dessen geistige Entwicklung, wie er sich oft mit Stolz sagte, sein Werk war: das sichere Bewußtsein, daß sie nur für ihn lebte, daß sie aufrichtig um sein wahres Wohl besorgt war.“

„Am diese Zeit ließ ein fremder Maler sich dem Fürsten vorstellen und empfehlen. Kaum hatte dieser sich überzeugt, daß er es hier mit einem wirklichen Künstler zu tun habe, als er mit Freunden die Gelegenheit ergriß, Sophies Bild zu erhalten. Aber er konnte lange nicht mit sich einigen werden, ob der volle Schmutz oder ein einfaches Gewand ihre Reize mehr hervorhebe. In diesem Zwiespalt kam der Maler ihm mit der Idee zu Hilfe, die du hier ausgeführt hast. Sie befriedigte alle Wünsche des Fürsten und versprach dem Künstler eine reiche Ausbeute an Gold und Ehre. Aber je länger er mit der schönen Frau, die er anfangs so kalt, fast mit Verachtung betrachtet hatte, zusammen war, desto mehr fesselte ihn die Züge, die er wiedergeben sollte, desto klarer wurde es ihm, daß sie viel mehr zu beklagen, als zu verdammen war. Aber auch ihr ging eine neue Anschauung auf; sie kam zu der Erkenntnis, was sie hätte werden können, und was sie geworden war, und sie fing an, den Mann zu verabscheuen, der ihr geraubt hatte, was kein irdischer Glanz und kein Gut der Welt aufzuwiegen vermögen.“

„Ich sehe, Sie können sich von diesen Bildern nicht trennen; es geht vielen so.“ nahm jetzt der Kaffeehausbesitzer das Wort, die Pause benutzend, die Karl machte.

(Fortsetzung folgt.)

Vergib und Vergiß.

Preisgekrönte Novelle von Ernst Ringen.

Der Kassellan des Schlosses wunderte sich am anderen Morgen, schon so zeitig in Anspruch genommen zu werden; das Fremde sich zu ihm demütigen, kam selten vor. Als einer der jungen Herren ihm versichert, schon in Berlin von der felsenwerten Gemäldesammlung gehört zu haben, fühlte er sich nicht wenig geschmeichelt und nahm sich vor, sein möglichstes zu tun, um alles, was er wusste, anzubringen. Er führte die Besucher in eine lange, schmale Galerie, und auf einen Bilderzirkel zur linken hinwies, begann er: Hier, und der läßt die schöne Komposition von seinem Freund Apelles malen.“

„Ohne Zweifel kennen Sie, meine Herren, besser als ich die Geschichte dieses Raumes und können daher beurteilen, mit welcher Feinheit der Künstler seine Aufgabe in den verschiedenen Bildern durchgeführt hat. Sehen Sie auf diesem ersten Gemälde die Ruhe, mit der er die Schöne, die ihm hier mit dem Stolz einer Königin gegenübersteht, betrachtet, wie er sie gleich einer Aufgabe zu studieren scheint... und dann sehen und beobachten Sie weiter. Selbst dem, der nie von der Liebe des Malers und Alexander's Großmut gehört, würden diese Darstellungen die ganze Geschichte seiner und ihrer Kämpfe verlesen.“

„Welch schöne Frau!“ rief Otto unwillkürlich, indem er vor dem dritten der Bilder stehen blieb; „kein Wunder, daß dem Maler der Pinsel entfiel.“ Die Frauen, die sie umgeben, so annahm sie sind, scheinen nur da zu sein, um ihre Reize hervorzuheben.“

Karl nickte nur und betrachtete mit verschämten Armen die Gruppe. „Weißt du, an wen sie mich erinnert?“ räumte er endlich halbhart dem Fremden zu. „An die schöne Blondine von gestern.“

Otto sah überauscht ihn und dann wieder das Gemälde an.

„Nebenbei soll dieser Zirkel“, fuhr Karl geheimnisvoll fort, „noch eine weitere, dem historischen Vorwurf ähnliche Geschichte haben, von der man sich aber ein ganz anderes Ende zulehrt... doch davon später.“

„Nein, bitte, erzähle. Diese Gemälde interessieren mich sehr; ich wird nicht Kampasse auf jedem derselben schenken.“

„Gewiß, weil sie auf jedem mehr ihr erwachsenes Gefühl verrät... Aber so höre denn. Zu diesen Porträts hat, wie die Chronik erzählt, die Geliebte eines früheren Kurfürsten gesehen. Er war ein wilder, leidenschaftlicher Mensch, der sein Gebot und sein Gesetz anerkannte und nur dem folgte, was sein zügelloser Sinn ihm eingab. Welche Wirtschaft unter solchen Verhältnissen am Hofe geführt wurde, kannst du denken. Auf der Jagd hatte er einst in einem einfachen Gehst ein wunderbares Mädchen erblickt, dessen Bild ihm nicht mehr Ruhe ließ. Die Eltern aber wollten ihm um keinen Preis ihr Kind lassen... da war es eines Tages verschwunden. Alle Bemühungen der Armen, die nur zu wohl ahnten, woher ihnen dieser Junger gekommen, blieben erfolglos. Am Hof aber murmelte man bald nachher von einem neuen, geheimnisvollen Zauber, der den Herrscher gefangen hatte. Der Fürst vernachlässigte seine sonstigen Liebhaberinnen; er stellte die aussehenden Feste ein und zeigte sich in einer Weise verändert, die seine Schmeichler bereuen ließ, als Werkzeuge bei der Ausübung seines frevelhaften Verlangens gedient zu haben. Das einfache, unbekannte Landmädchen: das unauffällige Kind, welches sie zu einer willenslosen Puppe in ihren Händen zu machen gedacht hatten, um ihre Pläne zu erreichen, wurde ihnen zu einer furchtbaren und fruchtlosen Gegnerin.“

„Als nach Jahresfrist und darüber der Kurfürst das inwischen mit aller Sorgfalt in den Formen der Welt und in den wichtigsten Zweigen weltlichen Wissens unterrichtete Mädchen dem Hofe als seine Freundin, die Gräfin Sophie von M., vor-

stellte, wußte niemand, worüber er mehr erstaunen sollte, über die vollendete Schönheit oder über die Sicherheit und den Anstand im Benehmen des weiblichen neuen Gemäls. Aber noch weit mehr Staunen erregte es, als man sah, daß der Einfluß, den sie so schnell über den sonst so unbeständigen Herrscher erlangt, ein dauernder, ein ihn ganz umwandelnder wurde. Zu dem Schloß, von dem sonst jeder Untertan sich fernhielt, durfte jetzt der Unterdrückte, der Bittende sich hinwagen, und der Name Sophie, der am Hofe nur daß und Groll in den Herzen hervorrief, wenn auch die Lippen in heuchlerischer Verehrung aussprachen, wurde im Lande bald wie der eines guten Engels genannt und angebetet. Was hätte der Kurfürst diesen beredten Lippen, diesen strahlenden Augen, die der Tränenschein des Mitleids nur noch verschönte, abzulegen können?

Was hätte er nicht getan und hingelassen, um das Entzücken hervorzuheben, von dem ihr Antlitz leuchtete, wenn er den Wünschen, die sie zu den ihrigen gemacht, Erfüllung verschaffte?

„So gingen Jahre ins Land, die das Volk segnete, wie es die früheren beleuchtet hatte; aber die Hoffnungen vernichteten sie, die Jahre, und führten in ohnmächtigen, verhasstem Grimm gegen die, welche, alle feindlichen Intrigen, Mänke und Kränkungen, die man gegen sie erlitt, nicht beachtend, unbeteiligt ihren Weg verfolgten. Und gerade das, worauf die Hoffnungen die Hoffnung ihres Sturzes bauten: ihre Unkenntnis des glatten Vordens, auf dem sie wandelte, ihre Verachtung der Feinde, die sich immer unverbesselter in ihrer wahren Gestalt zu zeigen begannen, gerade das befestigte ihren Pfad, den sie nun schon so lange an der Seite und auch im Herzen des Fürsten einnahmen.“

„Ja, auch in seinem Herzen, Otto, wie du mir sicher einräumen wirst, wenn du bis zu Ende gehst.“ schaltete Karl erneut ein, da der Bild, mit dem der Fremde ihn bei den letzten Worten ansah, eine Frage zu enthalten schien.

Vorübergehenden auf das Anbetriebsleben des Feuerwehlers aufmerksam zu machen, um so eine unbefugte und böswillige Benutzung nach Möglichkeit zu verhindern. Eine Ausnahme bilden nur die Feuerwehler im Stadteil Mülheim, die sich schon äußerlich durch ihre geringere Größe von den kleineren Apparaten unterscheiden; hier darf der Handgriff nicht herausgehoben, sondern muß nach oben gehoben werden. Sehr wichtig ist es auch, daß die Person, die den Feuerwehler in Betrieb setzt, die Feuerwehre an dem Feuerwehler selbst erwartet und sich nicht vorzeitig entfernt, da der anstehende Löscharbeit sonst nicht wissen kann, wo seine Hilfe verlangt wird.

Bei dieser Gelegenheit sei auch darauf hingewiesen, daß es für jedermann von größter Wichtigkeit ist, zu wissen, wo sich der für seine Wohnung in Betracht kommende Feuerwehler befindet. Schon mancher Hausbesitzer oder Mieter hätte sich vor größerem Schaden bewahren können, wenn er sich rechtzeitig für diese Frage interessiert hätte. Es sollte deshalb in jedem Hause an einer gut sichtbaren Stelle in der Nähe der Haustür ein Schild angebracht werden mit der Aufschrift: „Nächster Feuerwehler...“. Diese Einrichtung hat sich in vielen anderen Städten bewährt, ihre Nachahmung kann daher nur dringend empfohlen werden. Wo sich der für seine Wohnung in Frage kommende Feuerwehler befindet, kann jeder aus dem Hinweisfeld, das über dem seiner Wohnung am nächsten gelegenen Postbriefkasten angebracht ist, und außerdem aus dem Straßenschild, das die Adresse des Hauses zeigt, erfahren. In Zweifelsfällen gibt auch jede Feuerwache darüber Auskunft.

Gefahren der Gefundung.

Die Gefundung des Geldwesens und die Abwehr der Inflation sind zwei Aufgaben, die sich — darüber herrscht unter den Volkswirten keine Meinungsverschiedenheit — nicht durchführen lassen ohne schwere Einschränkungen unseres Wirtschaftslebens. Die Gefahren, die mit der Wiedereinführung einer normalen, auf gutem Gelde basierenden Volkswirtschaft fließ verbunden sind, sind aber, wie H. Z. in der Voss. Ztg. ausführt, in dem Deutschland der Nachkriegszeit besonders groß, weil mit dem wirtschaftlichen Umstellungsprozeß Gefahren der inneren Politik und damit auch der Außenpolitik verbunden sind.

Die Sanierungsmaßnahmen werden, auch wenn von Seiten der Regierung mit aller Vorsicht und Rücksicht zu Werke gegangen wird, doch zur Folge haben, daß eine beträchtliche Anzahl von Betrieben stillgelegt oder eingeschränkt werden müssen. Vor allem werden, und das soll ja gerade eine der Aufgaben der Sanierung sein, diejenigen Betriebe aus dem Wirtschaftskreislauf ausgeschaltet werden müssen, die ausschließlich Produkte der Inflationswirtschaft sind und nur dazu dienen, den Verkehr in der Inflationswirtschaft zu bewerkstelligen. So wird sich das Bankwesen eine sehr erhebliche Einschränkung gefallen lassen müssen, und wenn die Sanierung gelingen soll, so wird es geradezu notwendig sein, daß von vielen neuen Bankgeschäften, die sich nach dem Kriege aufgebaut haben, der größte Teil wieder verschwindet. Der Währungs- und Inflationswirtschaft sind sich aber in allen Branchen, und in allen Betrieben schon dadurch auswirken, daß der Teil des Personals, der heute durch das Spiel mit den großen Zahlen notwendig ist, überflüssig wird. Wenn die Inflationsrechnung aufhört, werden die Millionenarbeiter arbeitslos werden.

Aber die Störung des Wirtschaftslebens, die mit der Rückkehr zu einer solchen Währung und wahrscheinlich sogar schon mit dem Übergang zur allgemeinen Geldrechnung verbunden sein wird, wird sich aller Voraussicht nach nicht auf die unmittelbaren Kostgänger der Inflation beschränken, sondern sie wird auch auf die Produktion übergreifen. Wenn das Umwesen der Papiermarktkredite endgültig verschwindet, und der Kaufmann wie der Fabrikant wieder gezwungen sein wird, ehrlich das zurückzugeben, was er entliehen hat, wird sich zeigen, welcher Betrieb lebensfähig ist und welcher nicht.

Die Konsums, die es unter der Einwirkung der Inflation in Deutschland kaum noch gibt, werden wieder kommen, und sie werden in der ersten Zeit wahrscheinlich recht zahlreich sein. Der innerhalt der kapitalistischen Wirtschaft normale Ausbeuteverhältnisse der Lebensfähigen wird wieder eintreten, wenn die Kunst, sich wirtschaftlich zu behaupten, nicht mehr darin besteht, etwas gepumpt zu bekommen, wenn statt der Wertepulverung wieder der wirklich produktive Unternehmungsgeist die Führung übernimmt. Aber an das Schicksal der Wirtschaft und der Wirtschaftswirtschaft, die bei der Wiedereinführung eines gesunden Wirtschaftslebens notwendigerweise zusammenbrechen werden, sind leider Tausende und Aberhunderte von Menschenleben gebunden. Die Arbeiter und Angestellten dieser Inflationbetriebe werden bei der Sanierungsmaßnahme auf die Straße geworfen.

Die Schwierigkeiten der Übergangszeit werden sich aber nicht bloß bei den Inflationbetrieben geltend machen, sondern die Lohnsteigerungen und die wachsenden Steuerlasten werden auch auf sich gesunde Betriebe leicht in Kapitalnot bringen können. Gerade sie werden am meisten die Kraft finden, sich umzustellen, aber auch sie und gerade sie brauchen zunächst in verstärkter Maße

eine Kredithilfe. Es wird Aufgabe des Staates sein, dafür zu sorgen, daß die Banken die natürliche Einschränkung ihrer Tätigkeit nicht etwa in der Weise vornehmen, daß sie, im Rahmen des banktechnisch Möglichen, den lebensfähigen Betrieben gegenüber ihre allgemeinen wirtschaftlichen Pflichten erfüllen. Freilich werden diese Kredite unbedingt werbefähig gegeben werden müssen, denn der lebensfähige Betrieb soll sich ja gerade dadurch von dem Inflationbetrieb scheiden, daß er auch bei werbefähigen Krediten nach dem Umstellungsprozeß ablehnt, wieder zur alten wirtschaftlichen Bewegungsfreiheit gelangt.

Aus dieser Umstellung der lebensfähigen Betriebe und aus dem Zusammenbruch der Inflationbetriebe werden Menschenleben freigesetzt werden, denen es zunächst nicht wieder gelingt, sofort Arbeitsgelegenheit zu finden.

Diesen Menschen zu helfen, wird die wichtigste und schwerste Aufgabe der Wirtschaftspolitik sein. Unterstützung auf dem Wege einer geregelten Arbeitslosenversicherung, wie sie in England, Österreich, und in verschiedenen anderen Ländern besteht, werden nicht möglich sein, denn die Zeit dürfte zu kurz sein, um den Gesetzentwurf für die Arbeitslosenversicherung, der vor einigen Monaten dem Reichstag zugegangen ist, praktisch durchzuführen und einen ausreichenden Fonds zu errichten, um Arbeitslosen in größerem Umfang zu zahlen. Es wird also nur der Weg der direkten Unterstützung übrig bleiben.

Gute Nacht. „Der Ober, wo bleibst denn meine Wirtin?“ — „Sie müssen noch gehen!“ — „Was, die gehen noch?“ — „Ja, dann verzeihe ich darauf.“

Persil
das vollendete Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

Persil
das vollendete Waschmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

Gottesdienst-Ordnung.
Sonntag, den 26. August:
Erste hl. Messe in Neuf: 6 1/2 Uhr in der St. Sebastianuskirche.
Münsterkirche: 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 10 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 12 Uhr hl. Messe, 1 1/2 Uhr hl. Messe, 2 1/2 Uhr hl. Messe, 3 1/2 Uhr hl. Messe, 4 1/2 Uhr hl. Messe, 5 1/2 Uhr hl. Messe, 6 1/2 Uhr hl. Messe, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr hl. Messe, 10 1/2 Uhr hl. Messe, 11 1/2 Uhr hl. Messe, 12 1/2 Uhr hl. Messe, 1 1/4 Uhr hl. Messe, 2 1/4 Uhr hl. Messe, 3 1/4 Uhr hl. Messe, 4 1/4 Uhr hl. Messe, 5 1/4 Uhr hl. Messe, 6 1/4 Uhr hl. Messe, 7 1/4 Uhr hl. Messe, 8 1/4 Uhr hl. Messe, 9 1/4 Uhr hl. Messe, 10 1/4 Uhr hl. Messe, 11 1/4 Uhr hl. Messe, 12 1/4 Uhr hl. Messe, 1 1/8 Uhr hl. Messe, 2 1/8 Uhr hl. Messe, 3 1/8 Uhr hl. Messe, 4 1/8 Uhr hl. Messe, 5 1/8 Uhr hl. Messe, 6 1/8 Uhr hl. Messe, 7 1/8 Uhr hl. Messe, 8 1/8 Uhr hl. Messe, 9 1/8 Uhr hl. Messe, 10 1/8 Uhr hl. Messe, 11 1/8 Uhr hl. Messe, 12 1/8 Uhr hl. Messe, 1 1/16 Uhr hl. Messe, 2 1/16 Uhr hl. Messe, 3 1/16 Uhr hl. Messe, 4 1/16 Uhr hl. Messe, 5 1/16 Uhr hl. Messe, 6 1/16 Uhr hl. Messe, 7 1/16 Uhr hl. Messe, 8 1/16 Uhr hl. Messe, 9 1/16 Uhr hl. Messe, 10 1/16 Uhr hl. Messe, 11 1/16 Uhr hl. Messe, 12 1/16 Uhr hl. Messe, 1 1/32 Uhr hl. Messe, 2 1/32 Uhr hl. Messe, 3 1/32 Uhr hl. Messe, 4 1/32 Uhr hl. Messe, 5 1/32 Uhr hl. Messe, 6 1/32 Uhr hl. Messe, 7 1/32 Uhr hl. Messe, 8 1/32 Uhr hl. Messe, 9 1/32 Uhr hl. Messe, 10 1/32 Uhr hl. Messe, 11 1/32 Uhr hl. Messe, 12 1/32 Uhr hl. Messe, 1 1/64 Uhr hl. Messe, 2 1/64 Uhr hl. Messe, 3 1/64 Uhr hl. Messe, 4 1/64 Uhr hl. Messe, 5 1/64 Uhr hl. Messe, 6 1/64 Uhr hl. Messe, 7 1/64 Uhr hl. Messe, 8 1/64 Uhr hl. Messe, 9 1/64 Uhr hl. Messe, 10 1/64 Uhr hl. Messe, 11 1/64 Uhr hl. Messe, 12 1/64 Uhr hl. Messe, 1 1/128 Uhr hl. Messe, 2 1/128 Uhr hl. Messe, 3 1/128 Uhr hl. Messe, 4 1/128 Uhr hl. Messe, 5 1/128 Uhr hl. Messe, 6 1/128 Uhr hl. Messe, 7 1/128 Uhr hl. Messe, 8 1/128 Uhr hl. Messe, 9 1/128 Uhr hl. Messe, 10 1/128 Uhr hl. Messe, 11 1/128 Uhr hl. Messe, 12 1/128 Uhr hl. Messe, 1 1/256 Uhr hl. Messe, 2 1/256 Uhr hl. Messe, 3 1/256 Uhr hl. Messe, 4 1/256 Uhr hl. Messe, 5 1/256 Uhr hl. Messe, 6 1/256 Uhr hl. Messe, 7 1/256 Uhr hl. Messe, 8 1/256 Uhr hl. Messe, 9 1/256 Uhr hl. Messe, 10 1/256 Uhr hl. Messe, 11 1/256 Uhr hl. Messe, 12 1/256 Uhr hl. Messe, 1 1/512 Uhr hl. Messe, 2 1/512 Uhr hl. Messe, 3 1/512 Uhr hl. Messe, 4 1/512 Uhr hl. Messe, 5 1/512 Uhr hl. Messe, 6 1/512 Uhr hl. Messe, 7 1/512 Uhr hl. Messe, 8 1/512 Uhr hl. Messe, 9 1/512 Uhr hl. Messe, 10 1/512 Uhr hl. Messe, 11 1/512 Uhr hl. Messe, 12 1/512 Uhr hl. Messe, 1 1/1024 Uhr hl. Messe, 2 1/1024 Uhr hl. Messe, 3 1/1024 Uhr hl. Messe, 4 1/1024 Uhr hl. Messe, 5 1/1024 Uhr hl. Messe, 6 1/1024 Uhr hl. Messe, 7 1/1024 Uhr hl. Messe, 8 1/1024 Uhr hl. Messe, 9 1/1024 Uhr hl. Messe, 10 1/1024 Uhr hl. Messe, 11 1/1024 Uhr hl. Messe, 12 1/1024 Uhr hl. Messe, 1 1/2048 Uhr hl. Messe, 2 1/2048 Uhr hl. Messe, 3 1/2048 Uhr hl. Messe, 4 1/2048 Uhr hl. Messe, 5 1/2048 Uhr hl. Messe, 6 1/2048 Uhr hl. Messe, 7 1/2048 Uhr hl. Messe, 8 1/2048 Uhr hl. Messe, 9 1/2048 Uhr hl. Messe, 10 1/2048 Uhr hl. Messe, 11 1/2048 Uhr hl. Messe, 12 1/2048 Uhr hl. Messe, 1 1/4096 Uhr hl. Messe, 2 1/4096 Uhr hl. Messe, 3 1/4096 Uhr hl. Messe, 4 1/4096 Uhr hl. Messe, 5 1/4096 Uhr hl. Messe, 6 1/4096 Uhr hl. Messe, 7 1/4096 Uhr hl. Messe, 8 1/4096 Uhr hl. Messe, 9 1/4096 Uhr hl. Messe, 10 1/4096 Uhr hl. Messe, 11 1/4096 Uhr hl. Messe, 12 1/4096 Uhr hl. Messe, 1 1/8192 Uhr hl. Messe, 2 1/8192 Uhr hl. Messe, 3 1/8192 Uhr hl. Messe, 4 1/8192 Uhr hl. Messe, 5 1/8192 Uhr hl. Messe, 6 1/8192 Uhr hl. Messe, 7 1/8192 Uhr hl. Messe, 8 1/8192 Uhr hl. Messe, 9 1/8192 Uhr hl. Messe, 10 1/8192 Uhr hl. Messe, 11 1/8192 Uhr hl. Messe, 12 1/8192 Uhr hl. Messe, 1 1/16384 Uhr hl. Messe, 2 1/16384 Uhr hl. Messe, 3 1/16384 Uhr hl. Messe, 4 1/16384 Uhr hl. Messe, 5 1/16384 Uhr hl. Messe, 6 1/16384 Uhr hl. Messe, 7 1/16384 Uhr hl. Messe, 8 1/16384 Uhr hl. Messe, 9 1/16384 Uhr hl. Messe, 10 1/16384 Uhr hl. Messe, 11 1/16384 Uhr hl. Messe, 12 1/16384 Uhr hl. Messe, 1 1/32768 Uhr hl. Messe, 2 1/32768 Uhr hl. Messe, 3 1/32768 Uhr hl. Messe, 4 1/32768 Uhr hl. Messe, 5 1/32768 Uhr hl. Messe, 6 1/32768 Uhr hl. Messe, 7 1/32768 Uhr hl. Messe, 8 1/32768 Uhr hl. Messe, 9 1/32768 Uhr hl. Messe, 10 1/32768 Uhr hl. Messe, 11 1/32768 Uhr hl. Messe, 12 1/32768 Uhr hl. Messe, 1 1/65536 Uhr hl. Messe, 2 1/65536 Uhr hl. Messe, 3 1/65536 Uhr hl. Messe, 4 1/65536 Uhr hl. Messe, 5 1/65536 Uhr hl. Messe, 6 1/65536 Uhr hl. Messe, 7 1/65536 Uhr hl. Messe, 8 1/65536 Uhr hl. Messe, 9 1/65536 Uhr hl. Messe, 10 1/65536 Uhr hl. Messe, 11 1/65536 Uhr hl. Messe, 12 1/65536 Uhr hl. Messe, 1 1/131072 Uhr hl. Messe, 2 1/131072 Uhr hl. Messe, 3 1/131072 Uhr hl. Messe, 4 1/131072 Uhr hl. Messe, 5 1/131072 Uhr hl. Messe, 6 1/131072 Uhr hl. Messe, 7 1/131072 Uhr hl. Messe, 8 1/131072 Uhr hl. Messe, 9 1/131072 Uhr hl. Messe, 10 1/131072 Uhr hl. Messe, 11 1/131072 Uhr hl. Messe, 12 1/131072 Uhr hl. Messe, 1 1/262144 Uhr hl. Messe, 2 1/262144 Uhr hl. Messe, 3 1/262144 Uhr hl. Messe, 4 1/262144 Uhr hl. Messe, 5 1/262144 Uhr hl. Messe, 6 1/262144 Uhr hl. Messe, 7 1/262144 Uhr hl. Messe, 8 1/262144 Uhr hl. Messe, 9 1/262144 Uhr hl. Messe, 10 1/262144 Uhr hl. Messe, 11 1/262144 Uhr hl. Messe, 12 1/262144 Uhr hl. Messe, 1 1/524288 Uhr hl. Messe, 2 1/524288 Uhr hl. Messe, 3 1/524288 Uhr hl. Messe, 4 1/524288 Uhr hl. Messe, 5 1/524288 Uhr hl. Messe, 6 1/524288 Uhr hl. Messe, 7 1/524288 Uhr hl. Messe, 8 1/524288 Uhr hl. Messe, 9 1/524288 Uhr hl. Messe, 10 1/524288 Uhr hl. Messe, 11 1/524288 Uhr hl. Messe, 12 1/524288 Uhr hl. Messe, 1 1/1048576 Uhr hl. Messe, 2 1/1048576 Uhr hl. Messe, 3 1/1048576 Uhr hl. Messe, 4 1/1048576 Uhr hl. Messe, 5 1/1048576 Uhr hl. Messe, 6 1/1048576 Uhr hl. Messe, 7 1/1048576 Uhr hl. Messe, 8 1/1048576 Uhr hl. Messe, 9 1/1048576 Uhr hl. Messe, 10 1/1048576 Uhr hl. Messe, 11 1/1048576 Uhr hl. Messe, 12 1/1048576 Uhr hl. Messe, 1 1/2097152 Uhr hl. Messe, 2 1/2097152 Uhr hl. Messe, 3 1/2097152 Uhr hl. Messe, 4 1/2097152 Uhr hl. Messe, 5 1/2097152 Uhr hl. Messe, 6 1/2097152 Uhr hl. Messe, 7 1/2097152 Uhr hl. Messe, 8 1/2097152 Uhr hl. Messe, 9 1/2097152 Uhr hl. Messe, 10 1/2097152 Uhr hl. Messe, 11 1/2097152 Uhr hl. Messe, 12 1/2097152 Uhr hl. Messe, 1 1/4194304 Uhr hl. Messe, 2 1/4194304 Uhr hl. Messe, 3 1/4194304 Uhr hl. Messe, 4 1/4194304 Uhr hl. Messe, 5 1/4194304 Uhr hl. Messe, 6 1/4194304 Uhr hl. Messe, 7 1/4194304 Uhr hl. Messe, 8 1/4194304 Uhr hl. Messe, 9 1/4194304 Uhr hl. Messe, 10 1/4194304 Uhr hl. Messe, 11 1/4194304 Uhr hl. Messe, 12 1/4194304 Uhr hl. Messe, 1 1/8388608 Uhr hl. Messe, 2 1/8388608 Uhr hl. Messe, 3 1/8388608 Uhr hl. Messe, 4 1/8388608 Uhr hl. Messe, 5 1/8388608 Uhr hl. Messe, 6 1/8388608 Uhr hl. Messe, 7 1/8388608 Uhr hl. Messe, 8 1/8388608 Uhr hl. Messe, 9 1/8388608 Uhr hl. Messe, 10 1/8388608 Uhr hl. Messe, 11 1/8388608 Uhr hl. Messe, 12 1/8388608 Uhr hl. Messe, 1 1/16777216 Uhr hl. Messe, 2 1/16777216 Uhr hl. Messe, 3 1/16777216 Uhr hl. Messe, 4 1/16777216 Uhr hl. Messe, 5 1/16777216 Uhr hl. Messe, 6 1/16777216 Uhr hl. Messe, 7 1/16777216 Uhr hl. Messe, 8 1/16777216 Uhr hl. Messe, 9 1/16777216 Uhr hl. Messe, 10 1/16777216 Uhr hl. Messe, 11 1/16777216 Uhr hl. Messe, 12 1/16777216 Uhr hl. Messe, 1 1/33554432 Uhr hl. Messe, 2 1/33554432 Uhr hl. Messe, 3 1/33554432 Uhr hl. Messe, 4 1/33554432 Uhr hl. Messe, 5 1/33554432 Uhr hl. Messe, 6 1/33554432 Uhr hl. Messe, 7 1/33554432 Uhr hl. Messe, 8 1/33554432 Uhr hl. Messe, 9 1/33554432 Uhr hl. Messe, 10 1/33554432 Uhr hl. Messe, 11 1/33554432 Uhr hl. Messe, 12 1/33554432 Uhr hl. Messe, 1 1/67108864 Uhr hl. Messe, 2 1/67108864 Uhr hl. Messe, 3 1/67108864 Uhr hl. Messe, 4 1/67108864 Uhr hl. Messe, 5 1/67108864 Uhr hl. Messe, 6 1/67108864 Uhr hl. Messe, 7 1/67108864 Uhr hl. Messe, 8 1/67108864 Uhr hl. Messe, 9 1/67108864 Uhr hl. Messe, 10 1/67108864 Uhr hl. Messe, 11 1/67108864 Uhr hl. Messe, 12 1/67108864 Uhr hl. Messe, 1 1/134217728 Uhr hl. Messe, 2 1/134217728 Uhr hl. Messe, 3 1/134217728 Uhr hl. Messe, 4 1/134217728 Uhr hl. Messe, 5 1/134217728 Uhr hl. Messe, 6 1/134217728 Uhr hl. Messe, 7 1/134217728 Uhr hl. Messe, 8 1/134217728 Uhr hl. Messe, 9 1/134217728 Uhr hl. Messe, 10 1/134217728 Uhr hl. Messe, 11 1/134217728 Uhr hl. Messe, 12 1/134217728 Uhr hl. Messe, 1 1/268435456 Uhr hl. Messe, 2 1/268435456 Uhr hl. Messe, 3 1/268435456 Uhr hl. Messe, 4 1/268435456 Uhr hl. Messe, 5 1/268435456 Uhr hl. Messe, 6 1/268435456 Uhr hl. Messe, 7 1/268435456 Uhr hl. Messe, 8 1/268435456 Uhr hl. Messe, 9 1/268435456 Uhr hl. Messe, 10 1/268435456 Uhr hl. Messe, 11 1/268435456 Uhr hl. Messe, 12 1/268435456 Uhr hl. Messe, 1 1/536870912 Uhr hl. Messe, 2 1/536870912 Uhr hl. Messe, 3 1/536870912 Uhr hl. Messe, 4 1/536870912 Uhr hl. Messe, 5 1/536870912 Uhr hl. Messe, 6 1/536870912 Uhr hl. Messe, 7 1/536870912 Uhr hl. Messe, 8 1/536870912 Uhr hl. Messe, 9 1/536870912 Uhr hl. Messe, 10 1/536870912 Uhr hl. Messe, 11 1/536870912 Uhr hl. Messe, 12 1/536870912 Uhr hl. Messe, 1 1/1073741824 Uhr hl. Messe, 2 1/1073741824 Uhr hl. Messe, 3 1/1073741824 Uhr hl. Messe, 4 1/1073741824 Uhr hl. Messe, 5 1/1073741824 Uhr hl. Messe, 6 1/1073741824 Uhr hl. Messe, 7 1/1073741824 Uhr hl. Messe, 8 1/1073741824 Uhr hl. Messe, 9 1/1073741824 Uhr hl. Messe, 10 1/1073741824 Uhr hl. Messe, 11 1/1073741824 Uhr hl. Messe, 12 1/1073741824 Uhr hl. Messe, 1 1/2147483648 Uhr hl. Messe, 2 1/2147483648 Uhr hl. Messe, 3 1/2147483648 Uhr hl. Messe, 4 1/2147483648 Uhr hl. Messe, 5 1/2147483648 Uhr hl. Messe, 6 1/2147483648 Uhr hl. Messe, 7 1/2147483648 Uhr hl. Messe, 8 1/2147483648 Uhr hl. Messe, 9 1/2147483648 Uhr hl. Messe, 10 1/2147483648 Uhr hl. Messe, 11 1/2147483648 Uhr hl. Messe, 12 1/2147483648 Uhr hl. Messe, 1 1/4294967296 Uhr hl. Messe, 2 1/4294967296 Uhr hl. Messe, 3 1/4294967296 Uhr hl. Messe, 4 1/4294967296 Uhr hl. Messe, 5 1/4294967296 Uhr hl. Messe, 6 1/4294967296 Uhr hl. Messe, 7 1/4294967296 Uhr hl. Messe, 8 1/4294967296 Uhr hl. Messe, 9 1/4294967296 Uhr hl. Messe, 10 1/4294967296 Uhr hl. Messe, 11 1/4294967296 Uhr hl. Messe, 12 1/4294967296 Uhr hl. Messe, 1 1/8589934592 Uhr hl. Messe, 2 1/8589934592 Uhr hl. Messe, 3 1/8589934592 Uhr hl. Messe, 4 1/8589934592 Uhr hl. Messe, 5 1/8589934592 Uhr hl. Messe, 6 1/8589934592 Uhr hl. Messe, 7 1/8589934592 Uhr hl. Messe, 8 1/8589934592 Uhr hl. Messe, 9 1/8589934592 Uhr hl. Messe, 10 1/8589934592 Uhr hl. Messe, 11 1/8589934592 Uhr hl. Messe, 12 1/8589934592 Uhr hl. Messe, 1 1/17179869184 Uhr hl. Messe, 2 1/17179869184 Uhr hl. Messe, 3 1/17179869184 Uhr hl. Messe, 4 1/17179869184 Uhr hl. Messe, 5 1/17179869184 Uhr hl. Messe, 6 1/17179869184 Uhr hl. Messe, 7 1/17179869184 Uhr hl. Messe, 8 1/17179869184 Uhr hl. Messe, 9 1/17179869184 Uhr hl. Messe, 10 1/17179869184 Uhr hl. Messe, 11 1/17179869184 Uhr hl. Messe, 12 1/17179869184 Uhr hl. Messe, 1 1/34359738368 Uhr hl. Messe, 2 1/34359738368 Uhr hl. Messe, 3 1/34359738368 Uhr hl. Messe, 4 1/34359738368 Uhr hl. Messe, 5 1/34359738368 Uhr hl. Messe, 6 1/34359738368 Uhr hl. Messe, 7 1/34359738368 Uhr hl. Messe, 8 1/34359738368 Uhr hl. Messe, 9 1/34359738368 Uhr hl. Messe, 10 1/34359738368 Uhr hl. Messe, 11 1/34359738368 Uhr hl. Messe, 12 1/34359738368 Uhr hl. Messe, 1 1/68719476736 Uhr hl. Messe, 2 1/68719476736 Uhr hl. Messe, 3 1/68719476736 Uhr hl. Messe, 4 1/68719476736 Uhr hl. Messe, 5 1/68719476736 Uhr hl. Messe, 6 1/68719476736 Uhr hl. Messe, 7 1/68719476736 Uhr hl. Messe, 8 1/68719476736 Uhr hl. Messe, 9 1/68719476736 Uhr hl. Messe, 10 1/68719476736 Uhr hl. Messe, 11 1/68719476736 Uhr hl. Messe, 12 1/68719476736 Uhr hl. Messe, 1 1/137438953472 Uhr hl. Messe, 2 1/137438953472 Uhr hl. Messe, 3 1/137438953472 Uhr hl. Messe, 4 1/137438953472 Uhr hl. Messe, 5 1/137438953472 Uhr hl. Messe, 6 1/137438953472 Uhr hl. Messe, 7 1/137438953472 Uhr hl. Messe, 8 1/137438953472 Uhr hl. Messe, 9 1/137438953472 Uhr hl. Messe, 10 1/137438953472 Uhr hl. Messe, 11 1/137438953472 Uhr hl. Messe, 12 1/137438953472 Uhr hl. Messe, 1 1/274877906944 Uhr hl. Messe, 2 1/274877906944 Uhr hl. Messe, 3 1/274877906944 Uhr hl. Messe, 4 1/274877906944 Uhr hl. Messe, 5 1/274877906944 Uhr hl. Messe, 6 1/274877906944 Uhr hl. Messe, 7 1/274877906944 Uhr hl. Messe, 8 1/274877906944 Uhr hl. Messe, 9 1/274877906944 Uhr hl. Messe, 10 1/274877906944 Uhr hl. Messe, 11 1/274877906944 Uhr hl. Messe, 12 1/274877906944 Uhr hl. Messe, 1 1/549755813888 Uhr hl. Messe, 2 1/549755813888 Uhr hl. Messe, 3 1/549755813888 Uhr hl. Messe, 4 1/549755813888 Uhr hl. Messe, 5 1/549755813888 Uhr hl. Messe, 6 1/549755813888 Uhr hl. Messe, 7 1/549755813888 Uhr hl. Messe, 8 1/549755813888 Uhr hl. Messe, 9 1/549755813888 Uhr hl. Messe, 10 1/549755813888 Uhr hl. Messe, 11 1/549755813888 Uhr hl. Messe, 12 1/549755813888 Uhr hl. Messe, 1 1/1099511627776 Uhr hl. Messe, 2 1/1099511627776 Uhr hl. Messe, 3 1/1099511627776 Uhr hl. Messe, 4 1/1099511627776 Uhr hl. Messe, 5 1/1099511627776 Uhr hl. Messe, 6 1/1099511627776 Uhr hl. Messe, 7 1/1099511627776 Uhr hl. Messe, 8 1/1099511627776 Uhr hl. Messe, 9 1/1099511627776 Uhr hl. Messe, 10 1/1099511627776 Uhr hl. Messe, 11 1/1099511627776 Uhr hl. Messe, 12 1/1099511627776 Uhr hl. Messe, 1 1/2199023255552 Uhr hl. Messe, 2 1/2199023255552 Uhr hl. Messe, 3 1/2199023255552 Uhr hl. Messe, 4 1/2199023255552 Uhr hl. Messe, 5 1/2199023255552 Uhr hl. Messe, 6 1/2199023255552 Uhr hl. Messe, 7 1/2199023255552 Uhr hl. Messe, 8 1/2199023255552 Uhr hl. Messe, 9 1/2199023255552 Uhr hl. Messe, 10 1/2199023255552 Uhr hl. Messe, 11 1/2199023255552 Uhr hl. Messe, 12 1/2199023255552 Uhr hl. Messe, 1 1/4398046511104 Uhr hl. Messe, 2 1/4398046511104 Uhr hl. Messe, 3 1/4398046511104 Uhr hl. Messe, 4 1/4398046511104 Uhr hl. Messe, 5 1/4398046511104 Uhr hl. Messe, 6 1/4398046511104 Uhr hl. Messe, 7 1/4398046511104 Uhr hl. Messe, 8 1/4398046511104 Uhr hl. Messe, 9 1/4398046511104 Uhr hl. Messe, 10 1/4398046511104 Uhr hl. Messe, 11 1/4398046511104 Uhr hl. Messe, 12 1/4398046511104 Uhr hl. Messe, 1 1/8796093022208 Uhr hl. Messe, 2 1/8796093022208 Uhr hl. Messe, 3 1/8796093022208 Uhr hl. Messe, 4 1/8796093022208 Uhr hl. Messe, 5 1/8796093022208 Uhr hl. Messe, 6 1/8796093022208 Uhr hl. Messe, 7 1/8796093022208 Uhr hl. Messe, 8 1/8796093022208 Uhr hl. Messe, 9 1/8796093022208 Uhr hl. Messe, 10 1/8796093022208 Uhr hl. Messe, 11 1/8796093022208 Uhr hl. Messe, 12 1/8796093022208 Uhr hl. Messe, 1 1/17592186044416 Uhr hl. Messe, 2 1/17592186044416 Uhr hl. Messe, 3 1/17592186044416 Uhr hl. Messe, 4 1/17592186044416 Uhr hl. Messe, 5 1/17592186044416 Uhr hl. Messe, 6 1/17592186044416 Uhr hl. Messe, 7 1/17592186044416 Uhr hl. Messe, 8 1/17592186044416 Uhr hl. Messe, 9 1/17592186044416 Uhr hl. Messe, 10 1/17592186044416 Uhr hl. Messe, 11 1/17592186044416 Uhr hl. Messe, 12 1/17592186044416 Uhr hl. Messe, 1 1/35184372088832 Uhr hl. Messe, 2 1/35184372088832 Uhr hl. Messe, 3 1/35184372088832 Uhr hl. Messe, 4 1/35184372088832 Uhr hl. Messe, 5 1/35184372088832 Uhr hl. Messe, 6 1/35184372088832 Uhr hl. Messe, 7 1/35184372088832 Uhr hl. Messe, 8 1/35184372088832 Uhr hl. Messe, 9 1/35184372088832 Uhr hl. Messe, 10 1/35184372088832 Uhr hl. Messe, 11 1/35184372088832 Uhr hl. Messe, 12 1/35184372088832 Uhr hl. Messe, 1 1/70368744177664 Uhr hl. Messe, 2 1/70368744177664 Uhr hl. Messe, 3 1/70368744177664 Uhr hl. Messe, 4 1/70368744177664 Uhr hl. Messe, 5 1/70368744177664 Uhr hl. Messe, 6 1/70368744177664 Uhr hl. Messe, 7 1/70368744177664 Uhr hl. Messe, 8 1/70368744177664 Uhr hl. Messe, 9 1/70368744177664 Uhr hl. Messe, 10 1/70368744177664 Uhr hl. Messe, 11 1/70368744177664 Uhr hl. Messe, 12 1/70368744177664 Uhr hl. Messe, 1 1/140737488355328 Uhr hl. Messe, 2 1/140737488355328 Uhr hl. Messe, 3 1/140737488355328 Uhr hl. Messe, 4 1/140737488355328 Uhr hl. Messe, 5 1/140737488355328 Uhr hl. Messe, 6 1/140737488355328 Uhr hl. Messe, 7 1/140737488355328 Uhr hl. Messe, 8 1/140737488355328 Uhr hl. Messe, 9 1/140737488355328 Uhr hl. Messe, 10 1/140737488355328 Uhr hl. Messe, 11 1/140737488355328 Uhr hl. Messe, 12 1/140737488355328 Uhr hl. Messe, 1 1/281474976710656 Uhr hl. Messe, 2 1/281474976710656 Uhr hl. Messe, 3 1/281474976710656 Uhr hl. Messe, 4 1/281474976710656 Uhr hl. Messe, 5 1/281474976710656 Uhr hl. Messe, 6 1/281474976710656 Uhr hl. Messe, 7 1/281474976710656 Uhr hl. Messe, 8 1/28147